

Joachim Schiffers

Steuergestaltung durch Aufdeckung stiller Reserven

Analyse des
steuerlichen Entscheidungsprozesses

GABLER

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Verzeichnis der Abbildungen.....	XXVII
Verzeichnis der Beispiele.....	XXIX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXI
Symbolverzeichnis.....	XXXV

1. Teil: Grundlegung

I. Kapitel: Problemstellung, Zielsetzung und Vorgehensweise.....	1
A. Konkretisierung der Problemstellung.....	1
1. Untersuchungsgegenstand.....	1
2. Gegenwärtiger Diskussionsstand.....	4
3. Untersuchungsziel.....	6
a) Systematische Aufbereitung der Entscheidungssituation.....	9
b) Weiterentwicklung der quantitativen Entscheidungskomponente....	10
c) Steuerliche Gestaltung der Aufstockungsalternative.....	12
B. Begriffliche Abgrenzungen, Untersuchungsprämissen und Gang der Untersuchung.....	13
1. Begriffliche Abgrenzungen.....	13
a) Umgestaltung des unternehmerischen Engagements.....	13
b) Planung und Entscheidung.....	14
c) Aufstockungs- und Abschreibungsmodell.....	15
d) Steuergestaltung, Steuerplanung.....	16
2. Untersuchungsprämissen.....	17
a) Berücksichtigte Sachverhalte.....	17
b) Begünstigte Realisation der stillen Reserven.....	18
c) Einbezogene Steuerarten.....	19
d) Grenzen der Anwendungsmöglichkeiten des Entscheidungsmodells in der Praxis.....	20

e) Adressaten des Entscheidungskalküls.....	22
3. Gang der Untersuchung.....	22
a) Phasen-Theorem als methodische Erklärungshilfe.....	22
b) Phaseneinteilung der zu untersuchenden Sachverhalte.....	23
c) Erfassung der Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten.....	24
II. Kapitel: Übersicht über die Wirkungen der Aufstockungsalternative.....	25
A. Unmittelbare steuerliche und nichtsteuerliche Effekte.....	25
1. Differenzierung der Wirkungen.....	25
a) Vorbereitungsphase.....	26
b) Umgestaltungsjahr.....	26
c) Folgezeit.....	26
2. Zusammenfassende Übersicht.....	27
B. Liquiditätswirkung.....	27
C. Sonstige Aspekte.....	28
1. Gesellschaftsrechtliche Konsequenzen.....	28
2. Sonstige betriebswirtschaftliche Aspekte.....	29
III. Kapitel: Übersicht über dieSVnwendungsfülle.....	30
A. Anwendungsbereich des § 24 UmwStG.....	30
B. Anwendungsbereich des § 20 UmwStG.....	32
C. Andere Anwendungsfälle.....	33
1. Betriebsaufgabewahlrecht bei der Betriebsverpachtung.....	33
2. Beendigung oder Begründung der gewerblichen Prägung einer vermögensverwaltenden GmbH & Co KG.....	34
3. Realteilung einer Personengesellschaft.....	35
4. Erbauseinandersetzung über Betriebsvermögen.....	35
5. Beendigung einer Betriebsaufspaltung.....	36
6. Erwerb einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft bei Anwendung des Kombinationsmodells.....	37

2. Teil: Systematische Aufbereitung der Entscheidungssituation

I. Kapitel: Typisierung der Anwendungsfälle.....	39
A. Zielsetzung der Typisierung.....	39
B. Systemisierungskriterien.....	41
1. Motivation der Umgestaltung.....	41
a) Gründe für den Einsatz des Aufstockungs- und Abschreibungsmodells.....	41
(1) Motivation außerhalb der Vorteile der Aufstockung und Abschreibung.....	41
(2) Nutzung der Vorteile der Aufstockung und Abschreibung.....	42
b) Auswirkung der Umgestaltungsmotivation auf die Abgrenzung des Entscheidungsfeldes.....	43
2. Zahl der einzubeziehenden Personen.....	46
a) Ein-Personen-Modelle.....	47
b) Mehr-Personen-Modelle.....	47
(1) Verteilung der verschiedenen Wirkungen des Aufstockungs- und Abschreibungsmodells.....	47
(2) Einbringung mehrerer Betriebe, Teilbetriebe oder Mitunternehmeranteile.....	49
	*v
3. Möglichkeit des begünstigten Zwischenwertansatzes.....	52
4. Eingeschränkte Begünstigung des Realisationsgewinns.....	53
C. Typenbildung und Zuordnung der Anwendungsfälle.....	54
1. Bildung von Anwendungsfall-Typen.....	54
2. Zuordnung der Anwendungsfälle.....	56
a) Fallgruppe 1: Ein-Personen-Optimierungsmodelle.....	56
b) Fallgruppe 2: Mehr-Personen-Optimierungsmodelle bei personell gleicher Wirkungszuordnung.....	56
c) Fallgruppe 3: Mehr-Personen-Optimierungsmodelle bei personell unterschiedlicher Wirkungszuordnung.....	57
d) Fallgruppe 4: Ein-Personen-Investitionsmodelle.....	58
e) Fallgruppe 5: Mehr-Personen-Investitionsmodelle bei personell gleicher Wirkungszuordnung.....	58

II. Kapitel: Zielvorstellungen der Entscheidungsträger.....	59
A. Grundlagen zur Zielbildung.....	59
1. Notwendigkeit und Problematik einer Konkretisierung der Zielvorstellungen.....	59
2. Entscheidungsverhalten.....	61
3. Ziele und Zielsystem steuerlicher Entscheidungen.....	62
B. Dem Modell zugrundeliegende Zielvorstellungen.....	65
1. Allgemeine Modellzielvorstellungen.....	65
a) Maßgebliche Zielgröße.....	65
b) Modell-Nebenbedingungen.....	66
c) Nichtquantifizierbare Ziele.....	67
d) Zusammenfassende Übersicht.....	70
2. Besonderheiten einzelner Fallgruppen.....	71
a) Investitionsmodelle.....	71
b) Mehr-Personen-Modelle.....	71
(1) Fälle personell gleicher Wirkungszuordnung.....	72
(2) Fälle personell ungleicher Wirkungszuordnung.....	72
III. Kapitel: Relevante Aspekte des Entscheidungskalküls.....	73
A. Steuerliche Aspekte.....	73
1. "Qualität" der stillen Reserven (Vermögensgruppen).....	73
a) Bedeutung der "Qualität" der stillen Reserven.....	73
b) Einteilung der stillen Reserven in Vermögensgruppen.....	75
(1) Kriterien für die Einteilung der Vermögensgruppen.....	76
(a) Ertragsteuerliche Wirkungen.....	76
(b) Substanzsteuerliche Kriterien.....	77
(c) Verkehrsteuerliche Kriterien.....	77
(d) Erfassungsgenauigkeit, Wirtschaftlichkeitsprinzip.....	77
(2) Vorschlag einer Vermögensgruppeneinteilung.....	78
2. Ertragsteuern.....	79
a) Ertragsteuerliche Belastung durch die Aufdeckung der stillen Reserven.....	79
(1) Realisationssteuer.....	79
(2) Keine Gewerbesteuerbelastung.....	82
(3) Wegfall steuerlicher Vergünstigungen.....	83

(4) Verlustabzugspotential.....	84
b) Ertragsteuerliche Entlastung aufgrund des geschaffenen Abschreibungspotentials bzw. geringerer Veräußerungsgewinne	85
(1) Bedeutung des geschaffenen Abschreibungspotentials bzw. der geringeren Veräußerungsgewinne	85
(2) Aufteilung des Gesamtwertes auf die einzelnen Wirtschaftsgüter.....	85
(3) Folgewirkungen der Aufstockung in den einzelnen Vermögensgruppen.....	86
(a) Nichtabnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.....	86
(i) Grund und Boden.....	86
(ii) Andere nichtabnutzbare Wirtschaftsgüter.....	87
(b) Abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.....	88
(i) Gebäude.....	88
(ii) Geschäfts- oder Firmenwert.....	88
(iii) Andere selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter.....	89
(iv) Geringwertige Wirtschaftsgüter.....	90
(v) Andere abnutzbare Wirtschaftsgüter.....	91
(c) Umlaufvermögen.....	91
(d) Passiva.....	92
(i) Steuerfreie Rücklagen.....	92
(ii) Pensionsrückstellungen.....	93
(iii) Andere Rückstellungen und sonstige Passiva.....	94
"V,	
3. Substanzsteuern.....	94
a) Auswirkungen auf den Einheitswert des Betriebsvermögens.....	95
b) Auswirkungen auf die Substanzsteuerbelastung.....	96
(1) Gesellschaftsebene.....	96
(2) Gesellschafterebene.....	96
c) Beurteilung des Substanzsteuereffektes.....	100
4. Verkehrsteuern.....	100
a) Entscheidungserhebliche Verkehrsteuern.....	101
(1) Grunderwerbsteuer.....	101
(2) Umsatzsteuer.....	102
b) Entscheidungsrelevanz der Verkehrsteuern.....	103

5.	Sonstige Kosten.....	103
a)	Sachliche und zeitliche Differenzierung der sonstigen Kosten	104
(1)	Abhängigkeit der relevanten sonstigen Kosten von der Entscheidungssituation.....	104
(2)	Behandlung der sonstigen Kosten beim Einbringenden	104
(3)	Behandlung der sonstigen Kosten bei der fortführenden Gesellschaft.....	105
(4)	Entstehung der sonstigen Kosten im Zeitablauf.....	106
b)	Zusammenfassende Übersicht über die relevanten Kosten	106
B.	Liquiditätsaspekt.....	107
1.	Gestaltung des zeitlichen Anfalls der Zahlungswirkungen.....	108
2.	Liquiditätsrestriktion.....	109
C.	Ungewißheitsaspekt.....	110
1.	Unsicherheitstatbestände.....	111
a)	Steuerliche Ungewißheit.....	111
b)	Allgemeine Ungewißheit.....	111
2.	Instrumente zur Eingrenzung der Ungewißheit.....	113
D.	Besonderheiten einzelner Fallgruppen.....	115
1.	Besonderheiten beim begünstigten Zwischenwertansatz.....	115
a)	Selektive oder gleichmäßige Aufstockung.....	115
b)	Besonderheiten bei Ansatz%ind Bewertung der aufgedeckten stillen Reserven.....	122
c)	Wirkung des Zwischenwertansatzes auf die Abschreibungsverläufe in den Folgejahren.....	124
2.	Eingeschränkte Begünstigung des Realisationsgewinns (Änderung der §§ 16 EStG und 24 UmwStG durch das Mißbrauchsbekämpfungsgesetz).....	126
a)	Eingeschränkte Begünstigung des Realisationsgewinns.....	126
b)	Steuerrechtliche Würdigung der Gesetzesänderungen.....	127
c)	Einzelheiten zu den Gesetzesänderungen.....	129
(1)	Folgen der (teilweisen) fiktiven Behandlung des Veräußerungsgewinns als laufender Gewinn.....	129
(2)	Realisierende Person weiterhin "Unternehmer oder Mitunternehmer".....	131
(3)	Beteiligung der realisierenden Person.....	131
(4)	Begünstigter Teilbetrages des Veräußerungsgewinns.....	132
d)	Tragweite der Gesetzesänderungen.....	133

IV. Kapitel: Analyse der Handlungsmöglichkeiten der einzelnen Anwendungsfälle.....	135
A. Fallgruppe 1: Ein-Personen-Optimierungsmodelle.....	136
1. Einbringung eines Einzelunternehmens oder einer Einzelpraxis in eine Ein-Mann-GmbH oder Ein-Mann-GmbH & Co.....	136
a) Vergleichssituation.....	136
b) Abschreibung des Praxiswertes.....	137
2. Betriebsaufgabewahlrecht bei der Betriebsverpachtung.....	141
B. Fallgruppe 2: Mehr-Personen-Optimierungsmodelle bei personell gleicher Wirkungszuordnung.....	142
1. Einbringung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft....	142
2. Umwandlung einer Personenhandelsgesellschaft in eine GmbH im Wege der Anwachsung.....	142
C. Fallgruppe 3: Mehr-Personen-Optimierungsmodelle bei personell unterschiedlicher Wirkungszuordnung.....	144
1. Einbringung eines Einzelunternehmens oder einer Einzelpraxis in eine Personen- oder Kapitalgesellschaft.....	144
2. Aufnahme eines weiteren Gesellschafters in eine bestehende Personengesellschaft oder Freiberuflerpraxis.....	145
3. Verschmelzung zweier Personengesellschaften.....	146
a) Vergleichssituation.....	146
b) Besondere Gestaltungsaspekte.....	146
4. Erbauseinandersetzung über Betriebsvermögen.....	147
a) Vergleichssituation.....	147
b) Vorteilsausgleich zwischen den beteiligten Personen.....	147
c) Besondere Gestaltungsaspekte.....	148
5. Begründung einer atypisch stillen Beteiligung an einer Personengesellschaft.....	149
6. Realteilung einer Personengesellschaft.....	149
7. Aufnahme eines Familienangehörigen in ein bestehendes Unternehmen.....	151
a) Zielsetzung.....	151
b) Vergleichssituation.....	151
c) Besondere Gestaltungsaspekte.....	152

D. Fallgruppe 4: Ein-Personen-Investitionsmodelle.....	153
1. Einbringung eines Einzelunternehmens in eine Ein-Mann-GmbH oder eine Ein-Mann-GmbH & Co oder Begründung einer Ein-Mann-Betriebsaufspaltung	153
2. Betriebsaufgabebewahrecht bei der Betriebsverpachtung	154
3. Erwerb einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft bei Anwendung des Kombinationsmodells.....	154
4. Aufnahme von Kindern in ein bestehendes Einzelunternehmen oder in eine Familien-Personengesellschaft.....	155
E. Fallgruppe 5: Mehr-Personen-Investitionsmodelle bei personell gleicher Wirkungszuordnung.....	157
1. Einbringung des Betriebs einer Personengesellschaft oder von Mitunternehmeranteilen in eine GmbH oder GmbH & Co.....	157
2. Aufnahme eines geringfügig beteiligten Gesellschafters in eine bestehende Personengesellschaft oder Freiberuflerpraxis.....	158
a) Zielsetzung.....	158
b) Gestaltungsproblematik.....	159
c) Einschränkung dieser Gestaltung durch das StMBG.....	161
3. Begründung oder Beendigung der gewerblichen Prägung einer vermögensverwaltenden GmbH & Co.....	161
a) Zielsetzung.....	161
b) Vergleichssituation.....	162
4. Beendigung einer Betriebsaufspaltung unter Fortführung des Unternehmens.....	163
a) Zielsetzung.....	163
b) Vergleichssituation.....	164

3. Teil:

Steuerliche Bewertung der Aufstockungsalternative - Entwicklung eines quantitativen Entscheidungsmodells -

I. Kapitel: Methodische Aspekte des Entscheidungsmodells.....	165
A. Grundsätzliche Anforderungen an das quantitative Entscheidungsmodell.....	165
B. Wahl der Quantifizierungsmethode.....	167
1. Ermittlung der Steuerbelastungsdifferenzen.....	167
a) Teilsteuerverrechnung versus Veranlagungssimulation.....	167
b) Abwägen der Vor- und Nachteile beider Verfahren.....	168
2. Berücksichtigung des Zeitraumaspektes.....	169
a) Nutzung investitionsrechnerischer Verfahren.....	169
b) Notwendigkeit einer Abgrenzung des Entscheidungsfeldes.....	170
c) Erfassung der steuerlichen Folgen der Ergänzungsprojekte.....	172
(1) Steuerkapitalwert.....	173
(2) Vermögensendwert mit explizitem Einbezug der steuerlichen Wirkungen der Ergänzungsprojekte.....	176
(3) Zusammenfassende Gegenüberstellung beider Methoden..... t^{\wedge}	178
d) Konkretisierung der Modellzielsetzung im Rahmen der Vermögensendwertmethode.....	179
C. Mehrperiodige Planungsüberlegungen.....	182
1. Festlegung des Planungszeitraumes.....	182
a) Notwendigkeit und Problematik der Festlegung des Planungszeitraumes.....	182
b) Konkretisierung des Planungszeitraums für das Aufstockungs- und Abschreibungsmodell.....	184
2. Verlustberücksichtigung.....	187
3. Auseinanderfallen von Steuerschuld und Steuerzahlung.....	188
4. Zuordnung von Bemessungsgrundlagenteilen zu den einzelnen Perioden.....	191
a) Entnahmen bzw. Gewinnausschüttungen.....	191
b) Berücksichtigung der Kirchensteuer.....	192

D. Einbezug des Ungewißheitsaspektes.....	193
1. Modellanforderungen bzgl. der ungewissen Erwartungen.....	193
2. Methoden zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen einzelner Daten.....	194
a) Sensitivitätsanalysen.....	194
b) Berechnung "kritischer Werte".....	195
c) Einbezug von Bandbreiten der Eingangsdaten.....	195
3. Methoden zur Analyse der Auswirkung von komplexen Datenänderungen.....	195
4. Zusammenfassende Beurteilung der vorgestellten Verfahren.....	196
II. Kapitel: Umsetzung des quantitativen Entscheidungsmodells.....	197
A. Konzeptionelle Detaillierung des Modellansatzes.....	197
1. Durchführung einer Vergleichsrechnung.....	197
2. Modellstruktur.....	198
a) Erfassungsmodul.....	198
b) Berechnungsmodul.....	199
c) Ausgabemodul.....	200
d) Analysemodul.....	200
e) Steuerungsmodul.....	200
f) Übersichtsdarstellung der Mbdellstruktur.....	200
3. Modellberechnungsschritte.....	201
a) Ablauf der Modellberechnung.....	201
b) Steuerberechnung für die Vergleichsalternative.....	202
(1) Gesellschaftsebene.....	202
(2) Gesellschafterebene.....	204
c) Besonderheiten bei der Steuerberechnung für die Aufstockungsalternative.....	205
(1) Gesellschaftsebene.....	205
(a) Berechnung der Mehrabschreibungen.....	205
(b) Änderungen der Steuerbelastung gegenüber der Basisalternative.....	206
(2) Gesellschafterebene.....	208
(a) Ermittlung der Realisationssteuer.....	208
(b) Sonstige Steueränderungen auf Gesellschafterebene.....	208
d) Vergleichende Betrachtung beider Entscheidungsalternativen.....	209

(1)	Vermögensendwert der Differenzinvestition.....	210
(a)	Finanzplan der Gesellschaftsebene.....	210
(b)	Finanzpläne der Gesellschafterebene.....	212
(2)	Liquiditäts-Nebenbedingung.....	213
(3)	Mindestausschüttungs-Nebenbedingung.....	213
(4)	Barwert der Steuerbelastungsdifferenzen.....	214
4.	Modellprämissen.....	214
a)	Allgemeine Modellprämissen.....	214
b)	Steuerliche Modellprämissen.....	215
c)	Finanzwirtschaftliche und investitionstheoretische Prämissen.....	216
B.	EDV-technische Realisation des Modells.....	217
1.	Zielsetzung der EDV-technischen Umsetzung des Modells.....	217
2.	Realisierung des EDV-Modells.....	217
a)	Grundsatzüberlegungen zur Modellrealisierung.....	217
b)	Realisierung der Modellstruktur.....	218
3.	Demonstration an einem Beispielfall.....	219
a)	Daten des Beispielfalles.....	219
b)	Ergebnisse des Beispielfalles.....	221
C.	Erweiterungsmöglichkeiten des Modells.....	226
III. Kapitel:	Allgemeingültige Abgrenzung der Vorteilhaftigkeitsbereiche anhand des erstellten EDV-Modells.....	227
A.	Vorbemerkungen zur Ableitung allgemeingültiger Vorteilhaftigkeitsbereiche.....	227
1.	Zielsetzung und Grenzen der Modellauswertung.....	227
2.	Methodik der Modellanalyse.....	228
B.	Sensitivität der wesentlichen Einflußfaktoren.....	229
1.	Qualität der stillen Reserven.....	229
a)	Abnutzbaren Wirtschaftsgütern zuzuordnender Anteil der stillen Reserven.....	230
b)	Abschreibungsdauer.....	232
c)	Abschreibungsmethode.....	233
d)	Veräußerungs- oder Realisierungszeitpunkt beim nicht-abnutzbaren Vermögen.....	235

2. Steuerliche Rahmendaten.....	236
a) Höhe der Ertragsteuersätze.....	236
(1) Bedeutung der Steuersatzhöhe.....	236
(2) Steuersätze, die sowohl die Effekte im Umgestaltungs- als auch solche in den Folgejahren betreffen.....	237
(3) Steuersätze, die nur die Effekte in den Folgejahren betreffen.....	240
b) Änderungen der Ertragsteuersätze im Zeitablauf.....	241
c) Substanzsteuern.....	242
d) Steuerliche Behandlung der Sollzinsen.....	242
3. Entnahme- bzw. Gewinnausschüttungspräferenzen.....	244
4. Aufstockungssatz.....	245
5. Beteiligungsanteil des realisierenden Gesellschafters.....	248
6. Finanz- und investitionstheoretische Planungsdaten.....	250
a) Bedeutung und Problematik von Zinseffekten.....	250
b) Bedeutung von Zinssatzvariationen.....	251
C. Zusammenfassende Beurteilung der Vorteilhaftigkeitsfaktoren.....	253
D. Untersuchung unterschiedlicher Szenarien.....	254

4. Teil: Steuerliche Gestaltung der Aufstockungsalternative

I. Kapitel: Zielsetzung und Phaseneinteilung der Gestaltungssuche.....	256
A. Zielsetzung der Gestaltungssuche.....	256
B. Phaseneinteilung der Gestaltungssuche.....	259

II. Kapitel: Steuergestaltungsmöglichkeiten in der Vorbereitungsphase.....	261
A. Gestaltungen im Hinblick auf die Realisationsgewinnbesteuerung i.S.d. §§ 34 und 16 EStG.....	261
1. Nutzung der Subjekt- und Abschnittsbezogenheit des § 34 EStG.....	261
a) Grundsätzliches zur Subjekt- und Abschnittsbezogenheit des §34 EStG.....	261
b) Interessenlagenkonkretisierung.....	264
c) Instrumente zur Nutzung der Abschnittsbezogenheit.....	267
(1) Aufspaltung des Umgestaltungsvorganges (Umgestaltungssequenzbildung).....	267
(a) Gestaltungszielsetzung und Vorgehensweise bei der Bildung von Umgestaltungssequenzen.....	267
(b) Gestaltungsinstrumentarium.....	268
(c) Verdeutlichung der quantitativen Effekte an einem Beispiel.....	272
(d) Gestaltungsproblematik bei der Bildung von Umgestaltungssequenzen.....	274
(2) Einbringung eines Betriebes in eine Kapitalgesellschaft zu Zwischenwerten.....	277
d) Instrumente zur Nutzung der Subjektbezogenheit.....	278
2. Optimale Nutzung des Freibetrags nach § 16 Abs. 4 EStG.....	279
B. Vermeidung bzw. Verringerung einer Einschränkung der Begünstigung des Realisationsgewinns 't.....	280
1. Gestaltungsproblematik.....	280
2. Einsetzbares Instrumentarium.....	281
a) Teilanteilsveräußerungen.....	281
b) Mittelbare Beteiligung.....	282
c) Beteiligung naher Angehöriger.....	283
C. Gestaltungen im Hinblick auf die Höhe der außerordentlichen Einkünfte mittels einer realisationsorientierten Steuerbilanzpolitik.....	283
1. Verlagerungsbereiche und Verlagerungseffekte.....	284
a) Verlagerungsbereiche.....	284
b) Verlagerungseffekte.....	286
(1) Einkommensteuersatz- und Gewerbesteuer-effekt.....	286
(2) Schaffung von Abschreibungsvolumen.....	286
(3) Außerordentlicher-Einkommensteuersatz-Effekt.....	287
(4) Freibetragseffekt.....	288

(5) Zusammenreffen von Steuersatz- und Freibetragseffekt	290
(6) Zinseffekt	293
2. Verlagerungsinstrumente	293
a) Steuerliche Wahlrechte	293
b) Sachverhaltsgestaltungen	295
(1) Zeitliche Beeinflussung von Sachverhalten, die stille Reserven begründen	295
(2) Zeitliche Beeinflussung gewinnrealisierender Sachverhalte..	296
(3) Zeitliche Hinausschiebung der Besteuerung in der Vorbereitungsphase realisierter stiller Reserven	296
c) Zusammenfassende Übersicht über das Instrumentarium	297
D. Verbesserung der Struktur der stillen Reserven im Hinblick auf die ertragsteuerlichen Effekte	298
E. Verkehrsteuerliche Überlegungen	299
1. Instrumente zur Minderung der Grunderwerbsteuer	299
a) Zurückbehaltung von Grundbesitz	299
b) Ausgliederung von Grundbesitz	300
c) Aufteilung einer Einbringung in eine Personengesellschaft in zwei Phasen	301
2. Umsatzsteuerliche Optionsmöglichkeiten	301
F. Zusammenfassende Übersicht	303
III. Kapitel: Gestaltungsmöglichkeiten im Umgestaltungsjahr	304
A. Optimierung der Realisationsgewinnbesteuerung	304
1. Wahl des Umgestaltungsjahres	304
2. Wahl des Umgestaltungsstichtages	305
B. Verbesserung der Qualität der stillen Reserven im Hinblick auf die ertragsteuerlichen Effekte in den Folgejahren	308
1. Gestaltungsmöglichkeiten bei der Zuordnung des Realisations- gewinns zu den einzelnen Wirtschaftsgütern	309
a) Bebautes Grundvermögen	310
b) Firmenwertähnliche Wirtschaftsgüter	310
2. Bemessung der Abschreibungsbeträge	312
a) Bestimmung der Restnutzungsdauer	313

b) Wahl der Abschreibungsmethode.....	314
C. Gestaltungen im Hinblick auf die Änderungen der Substanzsteuerbelastung.....	315
D. Vermeidung einer Verletzung von steuerlichen Verbleibfristen.....	316
E. Zusammenfassende Übersicht.....	317
IV. Kapitel: Steuergestaltungsmöglichkeiten in den Folgejahren.....	318
A. Sicherstellung der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Schuldzinsen bei Fremdfinanzierung der Realisationssteuer.....	318
1. Gestaltungszielsetzung.....	318
2. Verlagerung der Finanzierung auf die Gesellschaftsebene.....	319
a) Kapitalgesellschaft.....	319
b) Personenunternehmen.....	320
B. Gestaltung und Bemessung des interpersonellen Vorteilsausgleichs....	324
1. Interessenlagenkonkretisierung und Problematik.....	324
2. Gestaltung des Vorteilsausgleichs.....	325
a) Grundsätzliche Möglichkeiten des Vorteilsausgleichs.....	25
b) Konkrete Ausgestaltungsmöglichkeiten.....	326
(1) Ausgleich auf Gesellschaftsebene.....	326
(2) Ausgleich auf Gesellschafterebene.....	327
c) Steuerliche Wirkungen der Ausgleichszahlungen selbst.....	327
3. Bemessung des Vorteilsausgleichs.....	328
a) Modifikationen der Gewinnverteilung.....	329
b) Einmalige Ausgleichszahlung.....	331
4. Zusammenfassende Beurteilung.....	331
C. Reaktion auf Änderungen der Umweltzustände.....	333
1. Notwendigkeit und Problematik der Reaktion auf geänderte Umweltzustände.....	333
2. Kernbereiche und Instrumentarium notwendiger Reaktionen.....	334
a) Geänderte Ergebnissituation in der Folgezeit.....	334
b) Nachträgliche Änderungen der Qualifizierung des Sachverhalts.....	335

c) Änderung des interpersonellen Vorteilsausgleichs.....	336
D. Zusammenfassende Übersicht.....	337

5. Teil: Zusammenfassung

Zusammenfassung.....	338
-----------------------------	------------

Anhang

Anhang 1: Menüstruktur des EDV-Modells.....	345
Anhang 2: Erfassungsmasken des EDV-Modells.....	347
Anhang 3: Berechnungen des EDV-Modells (am Beispiel des Beispielfalles aus dem 3. Teil dieser Arbeit).....	349
Anhang 4: Erfassungsdaten des Einbringungsfalles nach § 24 UmwStG (Bsp. 7.9).....	375

Literaturverzeichnis.....	377
Rechtsprechungsverzeichnis.....?	413
Richtlinien und Verwaltungsanweisungen.....	419
Rechtsquellenverzeichnis.....	420